

Verlag des Kreisamtes  
Sangen  
Sangen  
Sangen

# Aar-Bote.

Abonnementpreis 1 Mark  
pro Quartal, durch die Post be-  
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne  
Postgebühren.  
Einzelnenpreis 10 Pfennig  
bis 4gehaltene Beile.

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Sangenschwalbach.

Nr. 3

Sangenschwalbach, Freitag, 5. Januar 1917

56. Jahrg.

### Ämtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Von heute ab befindet sich das Büro der Einkommensteuer-Veranlagungskommission Kirchstraße 12 — altes Rezepturgebäude —

Sangenschwalbach, den 7. Dezember 1916.

Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.  
J. B.: Weismar.

#### Vaterländischer Hilfsdienst.

Ich habe Verwendung für Männer oder Frauen im Bürodienst. Angebote sind schriftlich einzureichen.

Sangenschwalbach, den 3. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### An die Herren Bürgermeister

in Bärstadt, Vermbach, Bleidenstadt, Breithardt, Bremthal, Görstoth, Reuhof, Niederseelbach, Wallrabenstein und Walsdorf.

Ich ersuche um umgehende Mitteilung, in welcher Höhe im Monat Dezember 1916 Zuschüsse zu den Kriegsunterstützungen gezahlt worden sind.

Sangenschwalbach, den 3. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### An die Herren Bürgermeister

in Breithardt, Bremthal, Egenroth, Eschenhahn, Görstoth, Hahn, Heitenhain, Holzhausen u. A., Königshofen, Niedermeilingen, Niedernhausen, Oberauroff, Oberglabach, Oberjosbach, Strinztrinitatis, Wallrabenstein und Zorn.

Ich erinnere an umgehende Einsendung der blauen Karte mit den Empfangsbescheinigungen über Kriegsunterstützungen.

Sangenschwalbach, den 3. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Es kommt vor, daß die Gedenkblätter für die im Kriege Gefallenen nicht rechtzeitig oder überhaupt nicht ausgefertigt werden, weil das Bezirks-Kommando keine Todesnachricht hat. Damit in Zukunft keine Verzögerungen in der Ausfertigung dieser Blätter mehr eintreten, können Anträge auf Ausfertigung von Gedenkblättern von Berechtigten bei Ihnen schriftlich gestellt werden. Sie haben die Anträge mit Sterbeprotokoll dem Kgl. Bezirkskommando Wiesbaden vorzulegen, das alsdann das Weitere veranlassen wird.

Sangenschwalbach, den 30. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### Militärische Vorbereitung der Jugend.

Allen militärisch vorbereiteten Jungmännern, die mindestens 3 Monate ununterbrochen an den Übungen teilgenommen haben, ist bei einem durch Verzug in einen andern Ort oder Einstellung ins Heer bedingten Austritt eine Bescheinigung auszustellen, die auch besondere Eigenschaften und Fähigkeiten des Jungmannes erwähnen kann.

Die Bescheinigungen, die den Kreisstempel tragen müssen, sind bei mir anzufordern und von dem Zuführer zu unterzeichnen.

Ueber die Bescheinigungen ist eine Liste zu führen.

Sangenschwalbach, den 2. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### Schlachterlaubnisscheine.

Diese Scheine müssen sorgfältig aufbewahrt und ergänzt werden, indem jeder Bezug von frischem Fleisch auf dem Scheine vermerkt wird.

Ich werde die Scheine nachprüfen.

Sangenschwalbach, den 3. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### Biehhandelsverkehr.

1. Zum Ankauf und Verkauf von Vieh ist neben dem Gewerbeschein eine Ausweiskarte des Biehhandelsverbandes in Frankfurt erforderlich.

2. Bei jedem Ankauf von Kuh- und Buchtvieh ist diesem Verband und mit vorschreibsmäßige Anzeige zu erstatten.

3. Ausgenommen von diesen Bestimmungen ist der Handel zwischen Landwirten ohne irgend eine Beteiligung eines Händlers. Die Gendarmerie ersuche ich, diese Bestimmungen genau zu überwachen.

Sangenschwalbach, den 2. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### Höchstpreise und Richtlinien für den Verkauf von Gemüsesamen an Verbraucher.

Die hierüber ergangenen Bestimmungen können im Kreis-ausschußgeschäftszimmer hier eingesehen werden.

Sangenschwalbach, den 2. Januar 1917.

Der Vorsitzende des Kreis-ausschusses.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

#### Nationalkistung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Von der Gemeinde Hestrich

150 Mk.

Besten Dank!

Sangenschwalbach, den 2. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.  
J. B.: Dr. Jngenohl, Kreisdeputierter.

## Gezuckerte und ungezuckerte condensierte Vollmilch.

Die Haltbarkeit ist beschränkt und die Ware muß sofort dem Konsum zugeführt werden. Bestellungen sofort an mich.

Langenschwalbach, den 4. Januar 1917.

Der königliche Landrat.

S. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Noten Kreuz.

Von Herrn Dekan Voell, hier 20 Mk., erhalten.  
Freundlichen Dank für die Zuwendung.

Langenschwalbach, den 3. Januar 1917.

Der Vorsitzende des Kreisvereins vom Noten Kreuz.

S. J.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Auf den Antrag vom 17. d. Mts. erkläre ich hiermit vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs die Erlaubnis zur Aufstellung von Sammelschiffen innerhalb der Provinz Hessen-Nassau unter den Bedingungen meines Erlasses vom 24. Januar d. Js. — Nr. 780 — bis zum 31. Dezember 1917.

An den Flottenbund Deutscher Frauen, Provinzialverband Hessen-Nassau, Frankfurt a. M., Miquelstraße 5.

Cassel, den 23. November 1916.

Der Oberpräsident.

## Ausführungsbestimmungen

zur Einführung der Arbeits-Ausweis-Karten für Heeresnäharbeiten.

(Erlaß des Stellv. Gen.-Kdos. v. 4. 12. 16. IVa Nr. 22250)

### § 1.

Wer an den Heeresnäharbeiten als Zwischenmeister, Hausgewerbetreibender, als Werkstätten- oder auch als Heimarbeiter unmittelbar oder mittelbar beteiligt sein will, muß sich von der Gemeindebehörde seines Wohnortes eine Arbeits-Ausweis-Karte ausstellen lassen.

Die Arbeits-Ausweis-Karte ist dem Antragsteller in zwei Ausfertigungen (die eine auf Vordruck A und die andere auf Vordruck B) auszuhändigen.

### § 2.

Ueber die ausgestellten Ausweis-Karten hat die Gemeindebehörde eine alphabetisch geordnete Liste nach folgendem Muster zu führen:

Ordn. Nr.	Antragsteller			Datum der Ausfertigung	Bemerkungen
	Zu- und Vorname	Geburts-tag	Wohnung		
			Arbeitgeber für Heeresnäharb.		

Anstelle der Listensführung kann die Gemeindebehörde auch das Kartensystem wählen. Die Karten müssen die gleichen Angaben enthalten, wie die Liste.

### § 3.

Die Ausweis-Karten dürfen erst dann ausgestellt werden, nachdem die Durchsicht der Liste oder der Kartothek (§ 2) in jedem einzelnen Fall ergeben hat, daß für den Antragsteller eine Ausweis-Karte noch nicht ausgestellt wurde.

Kommt Heimarbeit in Betracht, dann ist darauf zu achten, daß aus einer Hausgemeinschaft (Familie) in der Regel nicht mehr als eine Person die Arbeits-Ausweis-Karte erhält.

Frauen und Mädchen, die die Heimarbeit nicht schon vor dem Kriege berufsmäßig ausgeübt haben, dürfen nur dann Arbeits-Ausweis-Karten erhalten, wenn sie bedürftig sind und wenn die Gemeindebehörde aufgrund gewissenhafter Prüfung die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Antragstellerinnen eine andere Arbeit, deren Uebernahme ihnen füglich zugemutet werden darf, nicht finden können.

In Gemeinden, die öffentliche Arbeitsnachweise besitzen, ist diese Prüfung den öffentlichen Arbeitsnachweisen zu übertragen.

### § 4.

Wechselt der Inhaber von Arbeits-Ausweis-Karten ihren Wohnort, so hat die Gemeindebehörde des angegebenen Wohnortes der Ausfertigungsstelle des neuen Wohnortes einen Auszug aus der alphabetischen Liste oder eine Abschrift der betreffenden Kontrollkarte (§ 2) zuzustellen.

Die Gemeindebehörde des neuen Wohnortes überträgt den Auszug in ihre Liste über ausgefertigte Ausweis-Karten oder reißt die Kartenabschrift in ihre Kartothek ein.

Die Tatsache der in Absatz 1 vorgeschriebenen Meldung hat die Gemeindebehörde des angegebenen Wohnortes unter Angabe des Datums und des Adressaten in ihrer Liste oder auf der betreffenden Kontrollkarte unter der Rubrik „Bemerkungen“ ersichtlich zu machen.

### § 5.

Als Zwischenmeister, Hausgewerbetreibender, als Werkstätten- oder auch als Heimarbeiter darf ein Unternehmer nur solche Personen unmittelbar oder mittelbar mit Heeresnäharbeiten beschäftigen, die ihm ihre Arbeits-Ausweis-Karte in beiden Ausfertigungen (A u. B) übergeben haben.

Die eine Ausfertigung (A) behält der Unternehmer in seinem Verwahr. Er ist verpflichtet, in den hierfür vorgesehenen Spalten, außer seiner Firma, zunächst den Eintritt des Beschäftigten, auch die einzelnen Aufträge nach Datum, Ort und Umfang einzutragen. Den Empfang der einzelnen Arbeitsmengen muß er sich vom Beschäftigten durch eigenhändige Namensunterschrift quittieren lassen.

Die andere Ausfertigung (B) hat der Unternehmer, an vorgeschriebener Stelle mit dem Eintrage seiner Firma und dem Eintrittstag des Beschäftigten versehen, spätestens innerhalb einer Woche nach Erhalt an die für ihn in Betracht kommende Verteilungsstelle einzusenden.

Fordert ein Arbeitnehmer seine Arbeits-Ausweis-Karte zurück wozu er jederzeit berechtigt ist, so hat der Unternehmer zunächst von seiner Verteilungsstelle die Ausfertigung B der betreffenden Karte einzufordern und diese, zusammen mit der in seinem Verwahr befindlichen Ausfertigung A, dem Inhaber wieder zuzustellen. Vorher ist noch in beide Ausfertigungen der Tag des Austrittes einzutragen.

Sobald sich die Ausweis-Karte nicht mehr im Verwahr des Unternehmers befindet, darf er ihren Inhaber nicht mehr beschäftigen.

### § 6.

Wer vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt, hat sofortigen Ausschluß von den Heeresnäharbeiten, nach den Umständen des einzelnen Falls auch zivil- und strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen.

Frankfurt a. M., den 14. Dezember 1916.

Stellv. Generalkommando.  
18. Armeekorps.

## Der Weltkrieg.

W. B. Großes Hauptquartier, 4. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regen und Nebel geringe Gefechtsaktivität.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Dinaburg drangen Kompagnien des Oldenburgischen Reserve-Inf.-Reg. Nr. 259 über das Dünaeis und entrißten den Russen eine Insel. Ueber 40 Gefangene und mehrere Maschinengewehre wurden zurückgeführt.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Waldkarpathen gelang es russischen Abteilungen, sich in der vorderen Stellung nördlich von Westecanesti festzusetzen. Deutsche und österr.-ung. Truppen nahmen nördlich der Ditoz-Strasse und heiderseits von Soveja (im Susitatal) mehrere Höhen im Sturm und hielten sie gegen starke Angriffe der Gegner.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Oberhalb von Dobesti (nordwestlich von Focsani) ist der Milcovul-Abschnitt überwunden.

Westlich der Bugaul-Niederung versuchte starke russische Kavallerie vorzudringen; sie wurde zurückgeschlagen.

„Schulter an Schulter haben deutsche und bulgarische Regimenter die hartnäckig verteidigten Orte Racin und Sijilu gestürmt. Bisher sind etwa 1000 Gefangene und 9 Maschinengewehre eingebracht.“

Die Dobrudscha ist damit bis auf die schmale gegen Galatz verlaufende Landzunge, auf der sich noch russische Nachhut halten, vom Feinde gesäubert.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Bekanntmachung.

Die Ablieferungsfrist für die meldpflichtigen Fahrrad-Bereifungen wurde bis zum 15. d. Mts. verlängert.

Die Fahrradbestitzer, welche ihre Bereifungen noch nicht abgeliefert haben, werden hiermit aufgefordert, die Abgabe bis zum 15. d. Mts. zu veranlassen. Die Ablieferung kann jeden Freitag und Dienstag Nachmittags 2 Uhr im Stadthause erfolgen. Bereifungen, welche bis dahin nicht abgeliefert sind, werden enteignet.

Bangenschwalbach, den 4. Januar 1917.

19 Der Magistrat. Gummisammelstelle.

### Militärische Jugendvorbereitung.

Sämtliche Fortbildungsschüler sind zur Teilnahme an der „Militärischen Jugendvorbereitung“ verpflichtet. Es bleibt denselben freigestellt, bei welcher Kompagnie sie eintreten wollen.

Die Übungsstunden der 1. Kompagnie: Kommandant: Oberwachtmeister Stephan Hier finden jeden Dienstag Abend statt und die Übungsstunden der 2. Kompagnie: Kommandant Lehrer Landsiedel hier jeden Montag Abend sowie jeden 2. Sonntag.

Bangenschwalbach, den 2. Januar 1917.

20 Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die nachgenannten Geschäfte haben Lebensmittel erhalten und findet die Verteilung Freitag, den 5. d. Mts. statt und zwar:

- a) Graupen pro Person 220 Gr. auf Abschnitt 14 der Lebensmittelliste. (Verkaufspreis 40 Pfg. pro Pfd.)
- b) Gries pro Person 100 Gr. auf Abschnitt 15 der Lebensmittelliste. (Verkaufspreis 38 Pfg. pro Pfd.)

Lebensmittelliste	1—210	Kölnner Konsum-Geschäft.
"	211—420	Wilh. Schneider.
"	421—630	E. Staat.
"	631—840	F. Müller.
"	841—1050	R. Menges.
"	1051—1260	M. Böller Nachfolger.
"	1261—1470	S. Marzheimer Ww.
"	1471—1680	Ph. Köhlig Ww.
"	1681—1890	Ch. Krautworst.
"	1891—2100	L. Fierle.
"	2101—Schluß	R. Presber Ww.

- c) Schnittnudeln pro Person 125 Gr. auf Abschnitt 16 der Lebensmittellisten. (Verkaufspreis 1.28 M. pro Pfd.)

Lebensmittelliste	1—464	Wilh. Hilge.
"	465—928	Ch. Menges.
"	929—1392	L. Rosenkranz.
"	1393—1856	F. Knab.
"	1857—Schluß	G. Besser.

Die Lebensmittellisten sind beim Einkauf vorzulegen und ist der Abschnitt von dem Verkäufer abzutrennen.

18 Städtische Lebensmittelkommission.

### Ohrring

verloren. Gegen Belohnung abzugeben. 17 Röh. Exp.

### Ein Schirm

21 von der Post bis zum Bankratsamt verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp.

### Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör zu vermieten.

Villa Srika, Gartenfeldstr. 10.

### Zeitungsmafula tur

zu haben in der Exp.

### Vermischtes.

\* Berlin, 2. Januar. Das „B. L.“ meldet aus Halle: Die Volksspende für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene im Ausland hat nach amtlicher Feststellung 12 1/2 Millionen Mark ergeben.

\* Kassel, 2. Januar. Eine seltene Dankbarkeit bekundete in dem Dorfe Rohden der Schuhmacher Wagenfeld, der kürzlich vor dem Feinde gefallen. Er hat seinen alten Lehrer, den Kantor Bornhardt, zum Erben seines Barvermögens eingesetzt und seinem ehemaligen Lehrmeister, dem Schuhmacher Boff, sein Haus und Grundstück vermacht.

## Irrende Herzen.

Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Gestatten Sie mir, als Erwiderung darauf ihre eigenen Worte zu zitieren! Auch ich richtete gestern eine ähnliche Frage an sie, und sie antwortete mir etwa: Die Verwandten sind reich, und ich bin arm. Ihre Sache war es darum, mich zu suchen, nicht die meinige, mich ihnen aufzudrängen.“

Diese freimütige Auskunft konnte den General nicht sehr angenehm berührt haben; aber er war eben ein Mann von ausgezeichneter Erziehung.

„Meine kleine Nichte ist, wie es scheint, eine sehr charaktervolle junge Dame. Und sie hat recht, vollkommen recht. Ich werde mich beeilen müssen, ihre Vergebung zu erlangen. Das Suchen aber, lieber Wolfgang, werden Sie mir wohl ersparen!“

„Meine Schwester ist seit zwei Jahren in Berlin! Unter der feierlichen Versicherung, daß sie keine Not zu leiden habe, verbat sie sich stets auf das Nachdrücklichste jede Geldunterstützung, die ich ihr anbot, und ich konnte mich gestern durch den Augenschein überzeugen, daß sie mich nicht belogen habe. Sie leidet wirklich keine Not, denn sie illuminiert Photographien und bemalt Ballfächer für irgend ein hiesiges Geschäft.“

Der General rückte unbehaglich auf seinem Stuhl; der junge Zahnarzt aber fuhr in seiner leichten, gelassenen Weise fort:

„Daß mir eine Fortsetzung dieser erprießlichen Tätigkeit indessen nicht erwünscht sein kann, ist wohl begreiflich! Ihre Jugend, ihre Erziehung und ihre Herkunft geben meiner Schwester ein Recht darauf, sich in der Gesellschaft zu bewegen und die Annehmlichkeiten des Daseins zu kosten. Wenn ich sie jetzt in mein Haus aufnehme, wie es doch das Nächstliegende und Natürlichste ist, so kann ich mein Adelsprädikat nicht ablegen, ohne Marie zu gleichem Verzicht zu zwingen, und ich sehe wahrhaftig keinen ausreichenden Grund, ihr ein solches Opfer zuzumuten. Das ist es, lieber Onkel, was ich unter den Rücksichten auf meine Familie verstehe.“

„Sehr ehrenwert und sehr brüderlich! — Aber — aber sollte sich da nicht dennoch irgend ein annehmbarer Ausweg finden lassen?“

„Ein Ausweg — ich wüßte nicht —“

„Nun, in dem Hause eines Junggesellen — und Sie sind doch unverheiratet? — ist am Ende kaum der rechte Platz für eine junge Dame. Sie bedarf des Anschlusses an eine Familie, der mütterlichen Fürsorge und Leitung. Bei der aufrichtigen Freundschaft, die mich mit meinem waderen Vetter verband, ist es fast selbstverständlich, daß ich mit Freunden bereit bin, ihr im Kreise der Meinen ein solches Heim zu bieten. Wenn sie selber einverstanden ist, soll sie mir als liebe Hausgenossin hoch willkommen sein, und ich glaube fast, sie wird unter unserm Schutze rascher den gebührenden Platz in der Gesellschaft erhalten, als unter dem Ihrigen. Muß ich Ihnen versichern, daß ich mit solchem Erbieten nicht bis zu dieser Stunde gewartet haben würde, wenn ich von der Lage der Dinge auch nur die leiseste Ahnung gehabt hätte?“

Der blonde Vollbart verberg dem General das seine Lächeln, das für einen Moment um die Lippen des jungen Mannes zuckte.

„Ich bin auf das freudigste überrascht von einem so großmütigen Beweis Ihrer verwandtschaftlichen Gefühle lieber Onkel, und ich zweifle nicht, daß Marie diese Empfindung teilen wird. Aber ich vermute fast, daß Sie geneigt sind, mir eine Bedingung zu stellen.“

„Wenn es Ihnen gefällt, meiner Bitte diesen Namen, zu geben — ja! Die gesellschaftlichen Beziehungen, welche mit meinem militärischen Range notwendig verknüpft sind, und welche bis in die höchsten Kreise reichen, legen mir, gegen meinen Willen, gewisse Rücksichten auf, und —“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachung.

Grundbesitzer, welche für nächstes Frühjahr Haatfaser nötig haben und Pferdehalter, welche ihren Daserbedarf bis zur nächsten Ernte nicht gedeckt haben, wollen sich im Büro der Bürgermeisterei bis zum 12. d. Mts. melden.

Langenschwalbach, den 4. Januar 1917.

11

Der Magistrat.

## Die Kinderschule

beginnt Montag, den 8. Januar für diejenigen Kinder, welche sich am Mittagessen beteiligen und am Dienstag für die anderen Kinder.

Die Vorsitzende: Frau Juge nohl.

In unser Vereinsregister ist bei dem Verschönerungsverein Sahn im Launus heute folgendes eingetragen worden: Fabrikant Josef Zeenicke, Bürgermeister Friedrich Gros, und Lehrer Karl Wolff sind ausgeschieden. An ihre Stelle sind getreten:

- 1) Gerichtsekretär a. D. Otto Fräkel, erster Vorsitzender,
  - 2) Hotelbesitzer Wilhelm Frohn, zweiter Vorsitzender,
  - 3) Lehrer Wilhelm Carl, Schriftführer,
- sämtlich in Sahn.

Zum zweiten Schriftführer ist bestellt worden: Betriebsleiter Peter Darmstadt in Sahn.

Wehen i. T., den 29. Dezember 1916.

14

Königliches Amtsgericht.

Den Verwundeten des Laz. Quellenhof wurden noch weiter zu Weihnachten gespendet:

A. in barem Geld:

Herr Geh.-Rat Dr. Oberstadt: 120 M. Herr Schwewe: 3 M. Fel. Hofmann: 3 M. Frau Komers. Busch: 200 M. Frä. Keller: 5 M. M. Scharpe: 5 M. Frau Fortmeister Franz: 20 M. Herr Baum: 10 M. Metzger Kircher: 5 M. Frau Hilb u. Schröder: 5 M. Gemeinde Reuhof: 30 M. Lehrenlesen Schüler Kettenbach: 10 M. Herr Meister: 5 M. Frä. Meister: 5 M. Frau Wortmann: 10 M. Geschw. Weisemann: 5 M. Herrn Karl Böller: 15 M. Baurat Kruse: 15 M. Herrn Louis Böller: 10 M. Herrn Karl Belz: 10 M. Herrn Pfarrer Rumpf: 20 M. Förster Müller (Erlenhof): Frau Köttig: 2 M. Herrn Alfred Herber: 3 M. Frau San.: Rat Dr. Genth: 20 M. Barmh. Schwefers, hier: 10 M. Durch Herrn Delan Mayer v. N. N.: 10 M. Durch Herrn Pfr. Fremdt v. N. Hilge: 5 M. Frau Lippert: 10 M. Herrn Pfarrer Althürger (Kemel): 20 M. Fel. Gertr. Warner: 3 M. Frau Henriette Werner: 5 M. Frau Hotelbes. Sahn: 10 M. Wäscherei Frankenbach: 20 M. Herrn Pfr. Rumpf v. N. N.: 5 M. Herrn Delbert. Fremdt: 5 M. Ungenannt insgesamt 89 M.

B. in Natur:

Sottocasa, Langenschwalbach: 2 Körbe Tafeläpfel. Förster Schneider I.: 1 Korb. Gemeinde Holzhausen: 1 Wagen mit Gemüse und Kartoffeln. Metzger Vibo: 1 Korb Äpfel. Frä. E. Fork: 100 Stk. Postl. (selbstgez.). Kaufm. Staat: für 10 Mark Zigaretten und Zigarren. Frau Jacobson: 2 Körbchen Äpfel. Frau Geh. Rat Busch: 1 Hirsch. Frau Dr. Straloch: 50 Päckchen Zigaretten und 21 P. Tabak. Ungenannt: 12 Spiegelbücher und 20 P. Tabak. Gemeinde Rückershausen: 15 Sack Gemüse und Kartoffeln, 1 Kiste Gemüse. Ungenannt: 6 P. Strümpfe, 1 D. Taschentücher und 2 P. Handtücher. Schüler von Michelbach: 5 Sack Gemüse. Pfarrverwalter Schwent: 1 Wagen Naturalien. Frau Scheuermann: 60 K. Bücher-Univers. Bibliothek. Frau Dieß: 200 Zigarren. Herrn Delan Mayer: 100 Zigarren. Herrn Lionel Schupp: 100 Zigarren. Ungenannt: 6 Flaschen Stachelbeerwein. Frau Ehrhard: 1 Büchle Honigkuchen. Gemeinde Jörn: 3 Säckchen Kartoffeln, 3 Säckchen Gemüse, 2 S. Kohlraben und Äpfel. Herrn Kaufmann Bester: 100 Zigarren und 100 Zigaretten. B. W.: 3 Paar Hosenträger, 3 Paar Socken. Gemeinde Wappershain: 1 Wagen Gemüse, Kartoffeln, Äpfel, 100 Zigaretten. Ungenannt durch Delan Mayer: 1 gr. Korb Äpfel. Frau Pfeiffer: Äpfel und Zigaretten. Frau Förster Sauerwein: Zigaretten. Frau W.: Wollfächer. Frau San.-Rat Frickhöfer: 40 H. Wein.

Das Lazarett leistet hiermit Quittung und dankt herzlich für diese Gaben.

Die Lazarettverwaltung.

## Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Tante

Fräulein

**Luise Diefenbach**

im 82. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Luise Keller.**

Langenschwalbach, Berlin, San-Antonio,  
den 4. Januar 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Jan.,  
halb 4 Uhr, vom dem Sterbehause aus statt. 13

## Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse verschied nach langem schwerem Leiden heute unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Fräulein Anna Klump**

im 21. Lebensjahr.

Langschieb, den 3. Januar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag um  
1 Uhr vom Hause aus statt. 12

## Suppentische.

Anmeldungen zum Mittagessen, welches vom 8. Januar an wieder an Schulkinder verabfolgt wird, müssen bis Samstag, den 6. Januar, 4 Uhr, bei Wagner, Buchhandlung, abgegeben werden.

Frau Juge nohl.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung werden auf nächsten Sonntag, den 7. Januar, nachm. 8 1/2 Uhr, zu einer

## Sitzung

in den Gemeindefaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der Rechnung 1915/16;
- 2) Aufnahme eines Darlehens.

Um 4 Uhr findet daselbst die Umwahl der Hälfte der Kirchenvorsteher und der Vertreter statt, wozu alle Wahlberechtigten eingeladen werden.

Langenschwalbach, den 4. Januar 1917.

15

Fremdt, 1. Pfarrer.

## Für Kantinenbetrieb

**ein Küchenherd**

gesucht.

Angebot unter Angabe der Größe und des Preises an  
**Bolthorn, Seil- u. Kabelwerke A.-G.**

Sahn i. T.

16